



Neues aus Hohenrain

Nr. 4

Juli - September 2021

DIE ORDNUNG DES KOSMOS LEUCHTET
GEHEIMNISVOLL AUS DER BLÜTE,
OHNE WORTE LÄDT DIE BLUME EIN
GOTT ZU LOBEN.

LT



Liebe Gemeinde!

Greta Thunberg ist es gelungen, viel Aufmerksamkeit für Schöpfung und Klima zu erreichen. Manchen Menschen ist es geschenkt, nachhaltige Initiativen zu setzen und Themen in die Gesellschaft einzubringen, die eine Bewegung auslösen. Viele junge Menschen haben begriffen, dass ein verändertes Denken, mehr Bescheidenheit und klare Ziele notwendig sind zur Rettung der Schöpfung. Ich sehe hier auch den schöpferischen Geist Gottes mit im Spiel, der hier Gutes bewirkt.

„Alles was uns umgibt ist Gottes geliebte Schöpfung. Ihr Schutz sollte für Christen und -innen Herzensangelegenheit und Grundauftrag sein.“ Papst Franziskus hat zu mehr Respekt für die Umwelt aufgerufen. Alle, die in besonderer Verantwortung stehen, sollten „den Schrei der Erde und den Schrei der Armen, die am meisten durch Umweltzerstörung betroffen sind, hören.“

„Aus Egoismus haben wir in unserer Verantwortung als Hüter und Verwalter der Erde versagt. Es genügt, die Realität mit Aufrichtigkeit zu betrachten, um zu erkennen, dass es eine große Verschlechterung in unserem gemeinsamen Haus gibt. Wir haben es verschmutzt, wir haben es geplündert und damit unser eigenes Leben gefährdet... Dabei ist es doch offensichtlich, dass es für uns keine Zukunft gibt, wenn wir die Umwelt zerstören, die uns erhält.“ (Zitate aus der Enzyklika „Laudato si“)



„Wir haben die Schöpfung Gottes ruiniert.“ Die notwendige ökologische Umkehr braucht konkrete Aktionen. Der Sommer hat begonnen, mit ihm die Sehnsucht, wieder zu reisen. Lange genug haben wir durch das Virus Berge, Kultur und Meer vermisst in unseren engen Räumen der Isolation. Jetzt ist

der Wunsch groß, Freiheit zu spüren und neues Leben. Mit dem Wunsch, vieles zu erleben, ist die Gefahr gegeben, die kleinen Wunder der Schöpfung zu übersehen. Der Bauplan des Wiesenbocksbarts (Titelseite) ist - wie bei jeder Blume - ein großartiges Wunder, das ohne Worte einlädt, Gott zu loben. Die Ordnung des Kosmos leuchtet geheimnisvoll aus der Blüte, in glanzvoller Schönheit. Überall wo wir ausrufen: „So schön!“, ist eine Spur Gottes gelegt, die uns seine Liebe ahnen lässt. „Erfüllend ist die Liebe, die ohne zu fordern, sich am kleinen Glück erfreut“ (Jo. M. Wysser). Vielleicht reifen konkrete Aktionen, wenn wir unsere Aufmerksamkeit auf die vielen kleinen Wunder richten, die uns am Weg entgegen leuchten. Ein Stein, eine Blume, eine Quelle, ein Baum, ... alles Geschenke, die auf unsere Achtsamkeit warten und staunen lassen. Im Kleinen das große Geheimnis der Schöpfung zu entdecken könnte eine lohnenswerte Urlaubsreise sein, die anregt, zu hüten und zu bewahren, was uns allen gehört.

Erholsame und erfüllende Urlaubstage,

A. Holbauer

Liebe Christinnen und Christen unserer Seelsorgegemeinde!

Nach einer langen Zeit des Abstandhaltens und Maskentragens schöpfen wir in den Sommermonaten neue Kraft, um aufzutanken, uns neu zu orientieren oder vielleicht auch manches neu anzufangen.

So möchten wir auch in unserer Seelsorgegemeinde wieder neu durchstarten, es wird wieder vermehrt Veranstaltungen geben, es wird wieder möglich sein, sich persönlich zu begegnen, im Austausch zu sein, gemeinsam unseren Glauben zu feiern.

Seit Mai feiern wir bei Schönwetter unsere Sonntagsgottesdienste auf unserer Pfarrwiese, die uns einen sehr schönen Feierplatz unter freiem Himmel bietet.

Natürlich ist dies mit mehr Vorbereitung verbunden und ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Helfern und Helferinnen ganz herzlich bedanken. Die Hauptlast hat in den letzten Wochen Walter Frank getragen – ein herzliches „Vergelts Gott“ dafür. Wir freuen uns auch in den kommenden Monaten sehr über tatkräftige Helfer.

Bis Ende Mai haben wir mit einer kleinen Feiergemeinde am Samstag einen Wortgottesdienst gefeiert, vorrangig um unseren Kirchraum in der kalten Jahreszeit zu entlasten. Da wir sehr gute Rückmeldungen bekommen haben, werden wir diese Feier weiterhin jeden vierten Samstag im Monat anbieten.

Auch unser geliebter Pfarrkaffee darf wieder unter den vorgegebenen Coronaauflagen stattfinden. Elfi Hahn hat dies mit vielen tatkräftigen Helfern wieder in die Hand genommen, einzuteilen, zu organisieren und vielfach den Dienst selbst zu übernehmen. Vielen Dank für deine Zeit

und dein Engagement. Wir suchen natürlich auch wieder Frauen, Männer und Jugendliche, die bereit sind, einen Pfarrkaffee zu übernehmen. Nur durch dieses gemeinsame Tun wird es auch in Zukunft in Hohenrain jeden Sonntag einen Pfarrkaffee geben.

Pilgern tut der Seele gut – es ist Beten mit den Füßen – so sind auch wir heuer im August auf dem Hemmaweg von Oppenberg nach St. Lambrecht unterwegs.

Im Oktober begibt sich eine Gruppe von Hohenrainern nach Krk und wird auf den dortigen Pilgerwegen unterwegs sein.

Wir schöpfen auf unterschiedliche Art Kraft, ob dies ein Spaziergang, ein Treffen mit Freundinnen und Freunden ist, mit der Familie oder ein paar Minuten des Rückzugs allein.

So ist dies für unsere Kinder und Jugendlichen unsere alljährliche Lagerwoche im Jakobihaus. Nach einem Jahr Pause freuen sich alle schon auf diese Ferienwoche in „ihrem Jakobihaus“. Die Jugendlichen planen im Oktober ebenso ein Wochenende in Freiland bei Deutschlandsberg.

So versuchen wir alle auf unterschiedliche Weise neuen Mut zu schöpfen, auf neuen Kurs zu setzen. Mit dem folgenden Text (siehe umseitig) wünsche ich Ihnen allen erholsame Sommerwochen

*Ihre Elisabeth Kapper-Weidinger,
geschäftsführende Vorsitzende des
Seelsorgerates*

Auf neuen Kurs

Ich hisse die Segel mit neuem Mut,
zertrenne schwere Ankerketten jahrelanger Gewohnheit
und nehme Kurs auf funkelnde Sterne,
die mich lockend rufen.
Der Wind des Geistes treibt mich voran.

Maria Sassin



FOTO: BRETTNER

Firmung 2021

Die Sonne strahlte mit den sieben Firmlingen um die Wette, als diese am Samstag, dem 8. Mai 2021, von Pater Leo gefirmt wurden. Noch am Tag zuvor hatte der Himmel alle Schleusen gleichzeitig geöffnet und alle Beteiligten mussten um eine Firmung im Freien bangen. Doch glücklicherweise zeigte sich der Mai von seiner schönsten Seite und so fand die Feier auf der Wiese vor dem Pfarrhaus unter einem wolkenlosen blauen Himmel statt.

Nach monatelangem Lockdown war die Stimmung umso festlicher, auch wenn natürlich auf Abstand geachtet wurde und eine Maskenpflicht herrschte. Doch davon ließ sich niemand die Laune verderben. Ein besonderes Highlight im Rahmen der Feier war die Taufe und Erstkommunion eines Firmlings.

Die Firmvorbereitungszeit verkürzte sich um einige Monate und konnte dank einer überschaubaren Anzahl an Firmlingen sogar im Präsenz abgehalten werden. Getestet und mit Maske trafen sich Firmlinge und Firmbegleiter alle zwei Wochen und organisierten ein Fest, das den Firmlingen, den anwesenden Familienangehörigen und Freunden in guter Erinnerung bleiben wird.

Birgit Hofstädter



Jesus, du bist das Brot des Lebens, du bist unsere Hoffnung

Die Erstkommunionen der 2b und der 2c Klasse der VS-Pachern konnten wir Gott sei Dank unter freiem Himmel in zwei wunderbaren Gottesdiensten feiern. Am 29. Mai begleiteten uns in diesen Stunden nicht nur das Zeichen des Regenbogens, sondern auch liebe Familienmitglieder, stolze Eltern, gerührte TaufpatInnen, stimmungsvolle Musik, die schöne Dekoration und die passenden Worte von Pater Leo. Doch der Höhepunkt für die 14 bzw. 11 Mädchen und Buben war zweifelsohne das heilige Brot, das sie nach intensiver Vorbereitung in der Schule und zuhause zum ersten Mal kosten und essen durften.

Einige von ihnen hatten – Erzählungen nach – auch schon die „Zweitkommunion“ und es wird wohl noch lange ein besonderes Erlebnis sein dieses geheimnisvolle Jesusbrot – den Leib Christi -, so wie die Großen zu bekommen. „Es ist schön, dass ihr Mädchen und Buben nun zur Mahlgemeinschaft der großen Kirche dazugehört: Annalena, Lorenz, Felix, Paula, Filip, Clemens, Noah, Chiara, Leon, Mia, Ina, Lilly, Konstantin, Sebastian, Elena, Romy, Annabelle, Mona, Jonas, Lukas, Zoe, Eliah, Robin, Maximilian und Florian.“

Verena Hollensteiner, Religionslehrerin



FOTOS: VERENA PICHLHOFER

„Am meisten hat mir die Zeit mit meinen Freunden gefehlt!“

Drei Teenager erzählen von ihren Erfahrungen im Corona-Alltag und dem Leben danach.

Jojo ist trotz seiner erst 13 Jahre schon ein Urgestein (!) in Hohenrain. Er wirkt hier als Ministrant, Rupertisinger und begeisterter Anpacker und Mitgestalter bei diversen Festen und Aktionen. Timna und Valerie sind beide 16 Jahre alt und zwei richtig gute Freundinnen. Die beiden wurden in St. Rupert gefirmt und nehmen auch aktiv an Jungschar- und Jugendaktivitäten teil.

Ernsthaft und erfrischend positiv erzählt Jojo über seine persönliche Coronazeit:

„Ich finde, es ist vieles sehr gut gelaufen und wir konnten die Schwierigkeiten und Gefahren gut meistern. Das Treffen mit Freunden hat mir gefehlt, aber dafür habe ich gelernt, den Computer mehr zu nutzen und auch selbständig manches im Internet zu recherchieren. Ungewohnt war am Anfang, dass wir uns fürs Homeschooling alles selber einteilen mussten. In der Schule bekommt man sonst immer gesagt, was man wann tun oder lernen soll. Aber ich hab' das schon recht gut geschafft - eigentlich ohne Hilfe.

Blöd war die Maske schon, aber beim Ministrieren hat sie mich dann gar nicht mehr so gestört. Ob ich drunter Grimassen geschnitten habe? Nein, eigentlich nie...

Die Rupertisinger-Proben sind einfach ausgefallen und auch mein Schlagzeugunterricht... ich hatte dann auch keine



FOTOS: MARIA AUER

Lust zu üben, ohne fixe Musikstunde. Aber jetzt geht alles wieder los. Ich freu mich, dass ich alles wieder machen kann und alle treffen darf: wen ich will und wann ich will. Cool an Corona war, dass ich öfter Computer spielen durfte als sonst.“

„Ich weiß ja gar nicht, wie fortgehen geht“

Die beiden jungen Frauen Valerie und Timna haben den ersten Lockdown mit seinen strengen Regeln als eine Zeit erlebt, in der der wichtigste Bezugspunkt für Jugendliche weggefallen ist: das Treffen und Fortgehen mit den Freunden. Und natürlich die Schule als Ort der Begegnung, wo das Lernen abwechslungsreich ist und die Gemeinschaft für Motivation und Spaß sorgt.

Als Entschädigung gab es viel Familienzeit: gemeinsames Kochen und Essen in den Homeoffice- und Homeschooling-Pausen, Spiele- und Lagerfeuerabende, Zeit für die kleine Schwester, Spazierengehen, vermehrtes Sporteln, kreative Beschäftigung wie Handarbeitsversuche, Musizieren und Singen.

Mein Opa ist mit Corona verstorben – wir Enkel durften nicht zu ihm..“

Timna und Valerie lieben ihre Großeltern und waren natürlich in Sorge um sie. Die Sehnsucht, einander zu treffen war groß. Timnas Oma hat während Corona gelernt, per Video zu telefonieren. Gottseidank, denn auch als man schon wieder ins Altersheim durfte, traute sich Timna nicht gleich hin, um ihre Oma nicht zu gefährden.

Auch für Valerie und die Großfamilie war es eine harte Zeit, in der sie sich nicht wie gewohnt treffen konnten. Als Valeries Opa starb, durften nur seine Kinder und seine Frau zu ihm und die Enkel konnten sich nicht richtig von ihm verabschieden. Auch dass es keine tröstliche Umarmung beim Begräbnis geben durfte, hat Valerie sehr vermisst.

„Plötzlich waren auch die älteren Kinder aus der Nachbarschaft draußen – das war voll lustig!“

Dass Voltigieren am Pferd und mit Freunden und das Singen in einer Chorgemeinschaft und ohne Maske bzw. Abstand mehr Freude macht als Online-Krafttraining oder Stimmbildung, ist nur zu verständlich.

Trotzdem fanden die beiden Mädchen auch Gutes am durch Corona eingeschränkten Leben: Man hatte jeden Tag



viel Zeit füreinander, die vielen Termine sind einfach weggefallen und auch die Umwelt konnte sich erholen. Im Winter gab es zB viel Spaß mit den Nachbarskindern auf der Rodelwiese, für die man mit sechzehn eigentlich schon viel zu cool ist. Insgesamt haben der öffentliche Raum und die Natur als Aufenthaltsorte wieder an Bedeutung gewonnen. Vielleicht bleiben ein paar positive Entwicklungen ja auch nach Corona bestehen, hoffen Valerie und Timna.

Petra Auer-Nahold

RAFFINIERT IST DER HERGOTT.

ABER BOSHAFT IST ER NICHT. (EINSTEIN)

DIE KATHOLISCHEN ORDEN. WWW.HERGOTTNOCHEINMAL.AT

Musik berührt die Herzen der Menschen

Unsere Organistin und Kirchenmusikerin MMMag. Ilze Kroja spricht über ihr Engagement während des eingeschränkten Liturgie-Betriebes in den Corona-Zeiten.

Was waren die größten Herausforderungen für dich in dieser Zeit?

Schwierig und ungewohnt fand ich, dass es keinen Gemeindegottesdienst geben durfte. Das Feierlich-Festliche der Liturgie wird von der Musik getragen und verstärkt. Musik und gemeinsamer Gesang öffnet die Herzen für die Botschaft Gottes und intensiviert das Erlebnis von Gemeinschaft, Stärkung, Trost und Freude.

Wie bist du diesen Herausforderungen begegnet?

Es durfte kein Chor proben bzw. auftreten und auch Auftritte von größeren Musikgruppen waren nicht möglich. Deshalb habe ich mir überlegt, viele kleine Aktivitäten zu setzen, um der Gemeinde Freude zu bereiten, in einer Zeit, in der viel Freudebringendes nicht stattfinden durfte. Die musikalische Zusammenarbeit mit großen und kleinen Gemeindegliedern aber auch die Einbindung von Solisten ist sehr gut angekommen. Was vor Corona selbstverständlich war, wurde jetzt besonders geschätzt und intensiv erlebt – ich finde, das hat auch den Zusammenhalt innerhalb der Pfarrgemeinde gestärkt.

Was könnten wir von diesen erfreulichen Entwicklungen in die Zukunft mitnehmen?

Ich möchte jedenfalls etwas von der Vielfalt der letzten Monate beibehalten. Einige Pläne, wie eine keltische Messe oder ein Mehr-Generationen-Sing-Projekt, das wir bereits vor der Pandemie hatten, möchte ich gern bald umsetzen. Und natürlich wird der Kirchenchor seinen Einsatz wieder aufnehmen - auch die Kinder sind voller Tatendrang! Wir SängerInnen sehnen uns danach, unsere Freude am Gesang mit den Zuhörenden zu teilen – das ist keine Einbahnstraße, sondern ein intensives, emotionales Erlebnis.

Petra Auer-Nahold



FOTO: MARIA AUER

Was lebt nun wieder auf in St. Rupert-Hohenrain ?

Bereits zum Vatertag konnten wir nach dem Gottesdienst im Freien bei Sonnenschein einen erweiterten Pfarrkaffee mit Kaffee und Kuchen, mit Wein und Bier, mit Brezen, pikantem Gebäck und Frankfurter-Würsteln genießen. Zur Aufbruchstimmung an diesem schönen Sommer-Sonntag haben vor allem die Musiker der Band „Los Insuperables“, die von einigen Pfarrmitgliedern unterstützt wurden, beigetragen. Herzlicher Dank dafür.

Wir wollen uns wieder beim sonntägigen Pfarrkaffee treffen, die Nudelrunde soll wieder tätig werden, die monatlichen Treffen beim Seniorennachmittag, die Proben des Kinder- und des Kirchenchores, die Treffen zum Frauenmorgenlob und vieles mehr.

Für alle genannten Gemeinsamkeiten werden Teilnehmer*innen und Helfer*innen gesucht. Dadurch soll es gelingen, dass nach der Pandemiezeit wieder die Gemeinschaft in Hohenrain gelebt werden kann.

Josef Höbarth



Elfi Hahn organisiert wieder den Pfarrkaffee.

Die „Los Insuperables“ gestalten den Gottesdienst am Vatertag

FOTOS: PETRA AUER-NAHOLD



**DAS BESTE MENTALTRAINING
BEKOMMEN SIE VON OBEN.**

DIE KATHOLISCHEN ORDEN. WWW.HERGOTTNOCHEINMAL.AT

Ein Fußballpsalm

Es gibt keinen Gott außer dem Fußball. Das Tor, das meiner Mannschaft zum Siege verhilft, ist das Tor in den Himmel, - so spricht der Tor in seinem Herzen.

Allmächtiger, du thronst in Herrlichkeit über allen Mächten und Gewalten, der sportlichen und der unsportlichen Welt. Auch König Fußball hätte keine Macht, hätte er sie nicht von dir. Und wäre dein eingeborener Sohn in jenen Tagen schon Fußball spielend auf Erden gewandelt, selbst David Alaba hätte es nicht gewagt, auch nur die Schnürsenkel seiner himmlischen Fußballspiele zu lösen.

Wer hat den Rasen und den Ball geschaffen, wer wiegt das Wembley-Stadion in seiner Hand wie ein Staubflankerl, wer spannt die Wadenmuskeln von Marko Arnautovic, wer zirkelt das lederne Rund auf das Haupt von Cristiano Ronaldo? Kein Pfiff des Schiedsrichters erschallt ohne dein Wissen, kein Grashalm in der farblosen Allianz-Arena ergrünt ohne deine Zustimmung, und noch ehe der Ball auf dem Elfmeterpunkt liegt, weißt du schon die Ecke.

Schenke uns große Flachbildschirme, heiße Spiele und kühle Getränke, stille unseren Durst nach fröhlichen Sprüchen, erleichternden Flüchen und hitzigen Debatten. Bewahre uns vor verständnislosen Chefs, quengelnden Kindern und nörgelnden Frauen, die immer noch nicht kapiert haben, was ein Abseits ist. Verschone uns vor eitlen Schwätzern im TV-Studio, randalierenden Rowdies und Betrügereien aller Art.

Erfülle unsere Sehnsucht nach spannenden und friedlichen Spielen und kröne die beste Mannschaft mit dem EM-Titel.

Und wenn dann das Theater vorüber ist, o Herr, erhöere noch einmal unser Flehen: Schau gnädig auf unser kleines Österreich. Vorbei ist das Gespött unter den Fußballvölkern bis zu den fernen Färöer-Inseln. So beherzt, wie sie gegen Italien gespielt haben, nicht wie andere Jausenkicker, die mehr dem Geld als dem Ball nachlaufen, verdienen sie ein Achterl mehr, als sie im Achtelfinale liegen haben lassen. Schenke ihnen in Zukunft ein bisschen mehr Glück. Ein paar Achterl haben Österreich schon einmal die Freiheit gebracht.

Bewahre uns auf die Fürsprache der heiligen Corona vor langen Absenzen und Spielpausen. Halte uns in Bewegung, damit wir vor dem Fernseher aufspringen können, wenn Christoph Baumgartner den Ball ins Netz katapultiert. Gib, dass wir den Tifosi zeigen dürfen, wo der Wastl den Most holt. (nach Ernst Aigner)



Startschuss in Richtung Normalität

Weil die Fußball Europameisterschaft coronabedingt um ein Jahr verschoben wurde, wird diese nun endlich ausgetragen. Zeitgleich zur EM finden auch immer mehr Öffnungsschritte in Richtung Normalität statt. Passend zum Start dieses Großevents, ist es Fußballfans wieder möglich im Stadion oder in Lokalen mitzufiebern.

Die meisten Menschen haben eine schwere Zeit hinter sich. Das letzte Jahr war geprägt von Verzweiflung und Einsamkeit. Jeder wollte wieder schöne Stunden mit Familie und Freunden verbringen. Das Gefühl diese erdrückende Zeit würde nie zu Ende gehen wurde immer stärker. Leider wurde auch die Europameisterschaft um ein Jahr verschoben. Doch diese Verschiebung könnte besser nicht passen. Am 11. Juni fand das Eröffnungsspiel Türkei gegen Italien statt. Genau um diesen Zeitraum wurden die ersten großen Öffnungsschritte bekannt gegeben. Der Anpfiff des Eröffnungsspiels war der Startschuss in Richtung Normalität. Uns ist es wieder möglich in Lokalen, bei Puplic

Viewings, Zuhause mit Freunden oder sogar im Stadion unser Lieblingsteam anzufeuern. Weiters macht der Austragungsmodus dieses Fußballfest nahezu perfekt, denn es wird in insgesamt 11 Ländern gespielt. Die 24 teilnehmenden Nationen spielen aufgeteilt in elf ausgewählten Stadien. Ein Jahr lang war das Reisen nur in sehr eingeschränkter Form möglich, nun bietet uns dieses Großereignis einen schönen Anlass dies wieder auszuleben. Grundsätzlich will sich jedes Land nach diesen intensiven Wochen Europameister nennen. Doch dieses Jahr steht der Zusammenhalt innerhalb Europas noch mehr im Fokus als die letzten Jahre. Insbesondere nach dieser schweren Zeit und der europaweiten Austragung. Wir können dieses Fußballfest nutzen, um international wieder mehr Zusammenhalt zu schaffen. Warum?

Wir sind keine Rivalen.
Wir sind alle Europa.

Simon Kapper

Sommerzeit

Die Strümpfe bleiben endlich im Schrank, die Pullis auch.
Und die Jacke kann ich ab sofort zu Hause lassen.
Getrost!

Es ist Sommer – Draußenzeit.

Nächte werden lang

und jeder Morgen verheißt genug Wärme, Sonne und Licht den ganzen Tag.

Tomaten schmecken endlich wieder, Erdbeeren sind süß

und eine Kugel Eis verzaubert meinen Gaumen.

Felder stehen in vollem Korn, Mohn und Rittersporn blühen.

Und immer wieder klingt die Zeile „and the living is easy“ in mir. -

Segen der leichten Art.

Simone Burster

Miteinander unterwegs

Aufbruch zum miteinander Unterwegssein von Freitag, 13., bis Dienstag 17. August 2021. Unterwegs sind wir auf dem Hemmapilgerweg auf alpinen Pfaden von Oppenberg über das Glattjoch nach St. Lambrecht. Neben der Freude, wieder Gemeinschaft leben zu dürfen, sollten TeilnehmerInnen Ausdauer und Trittsicherheit mitbringen. Als Pilgergruppe starten wir mit einem Pilgersegen bei der gotischen Schreingruppe „Anbetung der Könige“ in der Kirche Oppenberg, vorbei an Gipfel- und Wegkreuzen zum höchstgelegenen Sakralbau der Steiermark, der Glattjochkapelle zu Ehren des Hl. Virgil aus dem 10. Jh. Von dort führt uns der Weg über Oberwölz und Murau nach St. Lambrecht. Dort beschließen wir unsere Pilgerwanderung in der gotischen Peterskirche mit einer Andacht. Infos: Elisabeth Kapper-Weidinger oder Wolfgang Eberl.



GEBET FÜR UNSERE ERDE

Allmächtiger Gott,
du bist in der Weite des Alls gegenwärtig
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
du umschließt alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit.

Gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.

Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.

Gott der Armen, hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.

Heile unser Leben,
damit wir BeschützerInnen der Welt sind
und nicht rauben,
damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.
Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.

Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Einsatz
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Aus der Enzyklika Laudato Si' von Papst Franziskus
„Über die Sorge um das Gemeinsame Haus“.

Frauenmorgenlob

„Lasst uns gemeinsam miteinander gehen,
Frauen auf dem Wege,
Schritt für Schritt, Schritt für Schritt,
Kraft und Glauben teilen wir uns mit
Leben aus der Hoffnung“
(Refrain“ Wenn enttäuschte Sicherheiten fallen, dmu 603)



Unter diesem Motto feiern wir wieder regelmäßig Frauenmorgenlob mit gemeinsamem Frühstück. Kraft schöpfen, sich austauschen, Meditation oder das Hinschauen auf die Biografie starker Frauen. Diese gemeinsamen Treffen sollen uns stärken, uns ermutigen, unseren Weg zu gehen. Jede Frau, unabhängig vom Alter ist dazu eingeladen mit uns gemeinsam zu feiern. Die Termine werden bekanntgegeben. Um die Organisation zu erleichtern, bitten wir um Anmeldung zu den jeweiligen Treffen. Interessierte Frauen nehmen wir gerne in unseren „Verteiler“ auf und wir informieren Sie persönlich über die geplanten Termine. Wir freuen uns über Anmeldungen unter 0664/2458903 oder familie.kapper@aon.at.

Über 2000 Taufdeckerl

Ein kleiner, aber wichtiger Nachtrag zum Interview mit Hermi Arch in unserem letzten Pfarrblatt. Neben vielen anderen Tätigkeiten, vor allem im Kirchenchor, bestickt Hermi Arch Deckerl für alle Täuflinge in der Rupertikirche. Über 2000 Taufdeckerl sind es schon geworden. Vielen Dank!

**KUNST IM KLOSTER WIRD IHNEN AUCH GEFALLEN,
WENN SIE IM RELIGIONSUNTERRICHT GEFEHLT HABEN.**

DIE KATHOLISCHEN ORDEN. WWW.HERGOTTNOCHEINMAL.AT

Pfarrchronik

TAUFEN

Feierlich in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:
Henri Thomas Scheucher,
Zupan Maximilian (in Seckau),
Leonie Marie Saubach,
Felix Feiner,
Mia Feiner,
Louis Lorbek,
Samuel Andreas Peter Prugger

TOD

Vorausgegangen auf dem Weg der Vollendung sind uns:
Berta Konrad,
Helmut Wolf
Ing. Kurt Friedrich Scholger

Impressum: Kommunikationsorgan der Seelsorgegemeinde St. Rupert.
Eigentümer und Herausgeber: Filialkirche St. Rupert-Hohenrain, Rupertistraße 121, 8075 Hart/ Graz - F.d.l.v.: Josef Höbarth
Gestaltung: Hans Andrej
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
22. August 2021
Erscheinungstag:
12. September 2021

Die Salvatorianer starten nach Seligsprechung des Gründers in ein Pater-Jordan-Jahr

Ordensgründer Franziskus Jordan wurde am 15. Mai selig gesprochen - Provinzial Wonisch: Schwung aus Seligsprechung in die Zukunft mitnehmen.

Mit einem Pater-Jordan-Jahr wollen die Salvatorianerinnen und Salvatorianer den Schwung aus der Seligsprechung ihres Ordensgründers mitnehmen und gestärkt und erneuert in die Zukunft gehen. Das hat P. Josef Wonisch, Provinzial der Salvatorianer in Österreich, am Montag unmittelbar nach seiner Rückkehr von den Seligsprechungsfeierlichkeiten in Rom, gegenüber Kathpress betont. P. Franziskus Jordan, Gründer der Salvatorianer und Salvatorianerinnen, wurde am Samstag, 15. Mai, selig gesprochen.

Papst Franziskus nannte beim Mittagsgebet am Sonntag den neuen Seligen einen „unermüdlichen Botschafter des Evangeliums“. Jordans apostolischer Eifer solle allen in der Kirche „ein Beispiel und eine Richtschnur sein“. Am Sonntagnachmittag feierte die Ordensfamilie der Salvatorianer mit Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin eine Dankmesse im Petersdom. Aus Österreich war Corona-bedingt nur eine kleine Delegation von Patres und Schwestern nach Rom gereist.

P. Wonisch griff im „Kathpress“-Interview den Gedanken des Papstes vom „unermüdlichen Botschafter des Evangeliums“ auf. Für die Salvatorianer gelte es, zurück zu den Quellen zu gehen und aus dem Gebet und Lesen bzw. Meditieren der Heiligen Schrift heraus immer wieder neue Wege der Verkündigung zu beschreiten.

Auch wenn coronabedingt vor Ort nur wenige Personen bei der Seligsprechung mit dabei sein konnten, hätten die Feier via Medien viele Menschen weltweit mitverfolgt. Der zuvor auch in Rom eher unbekanntere P. Jordan sei nun einer weit größeren Öffentlichkeit bekannt, so Wonisch.

Der kirchliche Gedenktag des neuen Seligen ist der 21. Juli. In Österreich wird zum ersten Gedenktag ein „Pater-Jordan-Jahr“ eröffnet. Dazu findet um 18 Uhr ein Festgottesdienst in der Wiener Michaelerkirche statt. Schon am 16. Juni luden die Salvatorianerinnen und Salvatorianer zu einem Dankfest ins Kloster St. Michael in Wien ein. Der Linzer Altbischof Maximilian Aichern hat am Beginn des Festes eine Vesper geleitet.

Aufnahme „in das Verzeichnis der Seligen“

Nachdem bei der Feier am Samstag der Generalobere des Ordens, Milton Zonta, Kardinal Angelo De Donatis um die Seligsprechung gebeten hatte, verlas dieser das Dekret, mit dem der Papst Jordan „in das Verzeichnis der Seligen“ aufnahm. Nach dem Seligsprechungsakt gab es spontanen Beifall und die Feiernden stimmten ein Halleluja an. Wie bei solchen Feiern üblich, wurde ein Porträtbild des neuen Seligen enthüllt; eine Monstranz mit Reliquien Jordans wurde zum Altar gebracht.

Letzteres war der wohl bewegendste Moment der Feier. Denn die Reliquien wurden von der kleinen Livia Maria nach vorne getragen, bei der im Mutterleib eine unheilbare tödliche Krankheit diagnosti-



Seligsprechung in der Lateranbasilika (oben). Kapelle mit Grab Jordans im Mutterhaus der Salvatorianer (oben re.). Livia Maria mit ihren Eltern (unten li.) und Generaloberer P. Milton Zonta SDS.

FOTOS: SCREENSHOTS WILHELM



ziert worden war; das Kind würde nicht lebensfähig sein. In ihrer Verzweiflung hatten sich die Eltern, die einer Gruppe von brasilianischen Laiensalvatorianern angehören, im Gebet an P. Franziskus Jordan um Hilfe gewandt. Tatsächlich wurde das Mädchen am 8. September 2014, dem Todestag von P. Jordan, gesund geboren und erfreut sich bis heute bester Gesundheit. Papst Franziskus erkannte das Wunder auf Fürsprache des neuen Seligen nach eingehender Prüfung an. Livia Maria und ihre Familie nahmen als Ehrengäste an der Feier in der Lateranbasilika teil. Johann Baptist Jordan, der später den Ordensnamen Franziskus Maria vom Kreuz annahm, gründete nach Priesterweihe und

Studienaufenthalten in Rom sowie im Libanon im Jahr 1881 die „Gesellschaft des Göttlichen Erlösers“; sieben Jahre später folgte der weibliche Zweig des Ordens. Der Salvatorianer-Gemeinschaft gehören heute weltweit rund 2.000 Frauen und Männer an. Sie arbeiten in 40 Ländern unter anderem als Seelsorger, Lehrer und Erzieher. Franziskus Jordan selber wirkte lange in Rom. Er starb 1918 in Tavers bei Freiburg in der Schweiz. Während des Ersten Weltkrieges hatte er die Ordensleitung in das neutrale Land verlegt.

(Infos: <https://paterjordan.org> bzw. www.salvatorianer.at)



Kost Nix Laden: Nachhaltigkeit auf höchster Stufe

Wer hat in der langen Zeit der Pandemie nicht versucht, seinen Haushalt etwas in Ordnung zu bringen. Von vielem, das ein Jahr oder auch schon mehrere Jahre nicht mehr benutzt worden ist, kann man sich getrost trennen. Viele vertraut gewordene Dinge will man aber nicht über die Mülltonne „entsorgen“ wissen.

Im Kost NIX Laden in der Gemeinde Hart bei Graz können gut erhaltene Dinge wieder in den Kreislauf zurückgeführt und wiederverwendet werden.

Vielleicht finden Sie selbst etwas, das Ihnen gefällt; nehmen Sie es mit, es kost nix !
Die Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag 14-18 Uhr; Pacherner Hauptstraße 88, im Gebäude der Steiermärkischen Sparkasse.



FOTOS: KOSTNIXLADEN HART

„Covid 19“ Impfungen durch unsere Hausärztinnen

Wir möchten im Namen vieler Covid 19 Geimpften unseren beiden niedergelassenen Ärztinnen, Dr. Ursula Miggitsch und Dr. Veronika Trummer, ein ganz großes Dankeschön für den enormen persönlichen Einsatz aussprechen. Seit Feber/März sind beide, sowohl in Alters- und Pflegeheimen, als auch an jedem Wochenende in der Ordination stets im Impfeinsatz und während der Woche versehen sie normalen Dienst. Bisher haben beide Ärztinnen weit über tausend Impfungen verabreicht! Wir genießen den großen Vorteil, die Impfungen in unserem Wohngebiet erhalten zu können

Aurelia und Günter Posch

Ferienlager der Kath. Jungschar St. Rupert-Hohenrain

Bei unserem Jungscharlager wollen wir den Kindern die Möglichkeit bieten, Gemeinschaft im Spiel, beim Lagerfeuer und beim kreativen Arbeiten zu erleben. Alle sollen ihre Fähigkeiten und Talente in die Gruppe einbringen können, aber auch neue entdecken. Wichtig ist uns eine Gemeinschaft, in der man einander wertschätzend begegnet, sodass ein kleines Stück Himmel auf Erden spürbar wird. Wir werden heuer gemeinsam in die ZUKUNFT reisen und spannende Abenteuer erleben.

Termin: 28. August bis 3. September 2021 im Jakobihaus in Freiland



FOTO: BENEDIKT KAPPER

Im Vorjahr hat das Jungscharlager coronabedingt in Hohenrain stattgefunden



ROTHLAUER APOTHEKE
mit Weitblick

Waltendorfer Hauptstraße 121
8010 Graz Tel.: 0316/42 22 10

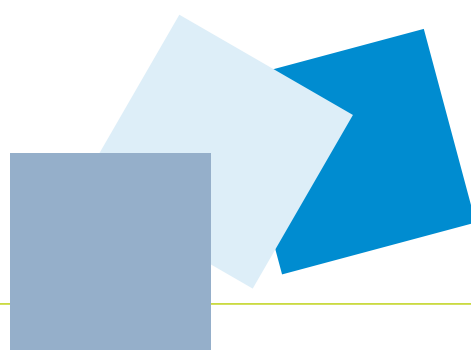
Wir bieten mehr ...

Betreutes Gewichtsmanagement
Make-up Beratung
Impfservice Dr. Isabella Bauer



SFL
Science For Life

SFL Engineering GmbH
Innovationspark 2
A-8152 Stallhofen
T. +43 50/31 41-0
F. +43 50/31 41-2290
E. office@sfl-engineering.com



Fliesen A. Dobnig
Verkauf und Verlegung

Telefon/Fax:
0316/49 16 62
Mobil-Telefon:
0664/30 02 594

A-8075 Graz
Reintalstraße 26c

UNIMARKT

Franz & Ingrid Koch **Partner**

FÜR IHRE GRILLPARTY

Bestellen Sie noch heute alles für Ihr Grillfest
unter Tel.: 0316 47 10 25

Wir sind
REGIONAL

**REGIONALE
BAUERNPRODUKTE**

GRILLFLEISCH frisch mariniert
WÜRSTL, KÄSE, frisches **GRILLGEMÜSE**



*Frisches
Timmel-Eis*

nellati! eis aus der südsteiermark

www.nellati.com

↗ PARTYSERVICE ↗ CATERING ↗ CAFE ↗ BISTRO

LOTTO Als Unimarkt- und Post-Partner mit LOTTO-TOTO
Annahmestelle sind wir Ihr starker regionaler Nahversorger **TOTO**

UNIMARKT
Mehr für mich

Waltendorfer Hauptstraße 121, Tel.: 0316 47 10 25 oder 0664 394 47 91



ORTHOPÄDIE ZIESER

Hausmannstätten

Tel. 03135 / 48 5 60

www.orthopaedie-zieser.at

UNSER PARTNER IN IHRER NÄHE - APOTHEKE ROTHLAUER!

- Wir bieten:
- Zustellung ihrer benötigten Produkte in die Apotheke
 - Bei Bedarf persönliche Termine nach Vereinbarung



Kompressionsstrümpfe



Schuheinlagen



Bandagen



Inkontinenzversorgung



Gehhilfen



Pflegebetten

Neu im **Miele** Center Graz-Liebenau:

GANZJÄHRIGE KÜCHENAUSSTELLUNG!

FANTASTISCH & BEZAUBERND: DIE KÜCHEN AUS DEM HAUSE **LEICHT**



CENTER ● EBNER & SPULLER

Besuchen Sie unseren Schauraum / ganzjährige Küchenausstellung:
MO-FR 8:00 - 18:00 Uhr | SA 9:00 - 12:00 Uhr

Liebenauer Gürtel 10, A-8041 Graz, Tel.: 0316 / 47 47 33, E-Mail: mielecenter@ebner-spuller.at, www.ebner-spuller.at

DIË STEIERMARK GIBT'S BEI

SPAR

WIR SIND STEIRER

437 REGIONALE PRODUZENTEN LIEFERN BIS ZU 3.886 STEIRISCHE PRODUKTE AN SPAR.*

*ANZAHL VARIERT JE NACH STANDORTGRÖSSE UND SAISON.

www.spar-steiermark.at

PFARRKALENDER: JULI 2021 - SEPTEMBER 2021

Sonntag	11. Juli	9 Uhr	Gottesdienst, Pfarrblatt erscheint
Sonntag	18. Juli	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	24. Juli	14.30 Uhr	Abfahrt vom Parkplatz Lustbühel zu den Opernfestspielen in St. Margarethen
		19 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Sonntag	25. Juli	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	1. August	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	8. August	9 Uhr	Gottesdienst
Freitag bis Dienstag	13. bis 17. August		Pilgerwanderung von Oppenberg nach St. Lambrecht
Sonntag	15. August	9 Uhr,	Maria Himmelfahrt, Gottesdienst mit Kräutersegnung
Sonntag	22. August	9 Uhr	Gottesdienst, Redaktionsschluss für das Pfarrblatt
Samstag	28. August	19 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Samstag bis Freitag	28. August bis 3. September		Jungscharlager im Jakobihaus in Freiland
Sonntag	29. August	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	5. September	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	12. September	9 Uhr	Gottesdienst zum Schulbeginn, Pfarrblatt erscheint

Bei schönem Wetter finden die Sonntags-Gottesdienste und Wortgottesfeiern im Freien auf der Wiese vor der Kirche statt.

Für alle Veranstaltungen gelten die jeweils gültigen Covid 19-Verordnungen.

FIXZEITEN IN DER WOCHE:

Gottesdienst: Sonntag, 9 Uhr, Rupertikirche, Rupertstraße 121, 8075 Hart bei Graz

Pfarrkaffee: Sonntag nach dem Gottesdienst (etwa 10 Uhr) im Pfarrsaal

Beichtgelegenheit auf Wunsch, nach Vereinbarung

Bürostunde: Donnerstag, 18 bis 19 Uhr

Kontakt in Seelsorgeangelegenheiten:

P. Leo Thenner, Tel. 0316/47 23 19-40 oder 0676/8742 2639

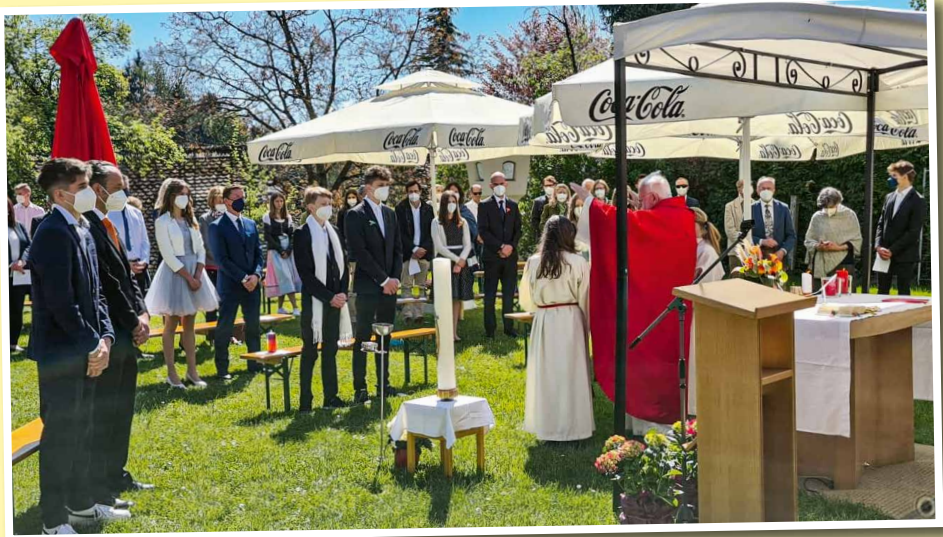
Pfarrsaalreservierung: Inge Frank, Tel. 0664/5716989

SO FINDEN SIE UNS IM INTERNET

st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at

Unsere Kontonummer: IBAN AT11 3836 7000 0003 0130; Danke für Ihre Spende

AUS DEM FOTOALBUM



Schnapschüsse von der Firmung, der
Erstkommunion, von der Seligsprechung
P. Jordans in Rom und vom Vatertag

FOTOS: BRETTNER, PICHLHOFER, AUER-NAHOLD,-
SCREENSHOT WILHELM

